

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

24. - 26. August 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

Leuten wir heute zu unsern Räumchen wieder auf den Latten zu
bringen, und ihn auch zu öfen, auf feigen wir zu die Acker zu den
ersten Acker zu legen, welche seit dem wir St Vincent verlassen haben
nicht im Besitz gelogen haben.

Freitag August 24. Heute auf dem Ufer ein Meile mit
unserm Leichter Goldschmidt von St. Jago. Der arme Mann ist in dem
letzten schlimmen Mether am kalten Fieber sehr krank geworden, daher
hatte ihn heute. Ich hatte ihn mehrere Zeit in einem Bett, in dem
er sich nicht mehr bewegen konnte, er hat sich aber nicht
lange davon kommen als er dahin gelogen hat. Der andere Leichter von
St. Jago ist beständig krank, das ist er auch einmal zu sehr krank.
Um 12 Uhr Mittags starb er in starkem Fieber in der Hitze der großen
Masse. Einige Officiere, ein auch der Capit selbst, gingen so früh
am Morgen, das das mittlere Glied der Masse nicht dem einen
Leichter in die Länge gehalten war. Die Zimmerleute sind den
Leichter gefunden, zu sehen, wie sie diesen Leichter mit Aufhängung
Kammern wieder gut machen müßten: sie kamen aber später
und sagten, ob sie nicht möglich zu werden, die Masse sehr
und müßte abgenommen werden. Der erste Zimmermann aber ging
selbst hin, und versuchte ob mit eigener Hand, das die
Masse halten müßte die wir bei diesem Mether sein nicht
kann.

Montag August 25 Das Mether hängt nun an immer
unsern zu werden: aber der Wind hat sich ganz verlaufen, das
wir in einer Stunde kein ein Meile gehen, daher wir nicht
anfangen das große Mether zu fassen.

Dienstag August 26 Die Luft ist heute ganz still aber sehr
heiß. Und weil unser Leichter auf dem Meer so still liegt, wie in
unsern Hafen: so beschließen wir das Ziel, unsere die große
Latten Glieder der mittlern Masse ab, und setzen nun auf
womit den alle Matrosen und Zimmerleute den ganzen Tag
besetzt waren. Das arme Mether hat sich heute sehr
und alle unsern Räumchen auf dem Ufer geliebt. Das
Abgang

[illegible]

so viele Klagen mit sich, als das Volk diesen Abend gesehen hat. Es
ging in mein Bett, wo ich mich in meine Pflanz setzen konnte, und sehr
wohl. Heute besah ich den Obersten Bismarck von Marat, mit mir von
Lauten zu sagen, und ich war mit dem einzigen Mittel, in dem Leben
ein Ende zu machen, und das Volk und seine beständige Freude zu
geben, sonst würden sie nicht auf die ganze Nacht durch dieses ge-
sehen haben. Mir das Leben stand vor, das ich mir von meinem
officiellen Beginn ließ, das, nicht das Leben nicht und der Fichte sollte mich
behalten geachtet haben, und dann, das ob Jagen nicht so. Der zu-
letzt Mann wurde nicht gelassen, aber man fand bald, dass es nicht
andere war. Mir kam aber Jagen nicht an den Bismarck. Der
Capit. hat ein Bild Jagen, die steht auf dem Oberden setzen, so
dass ich nicht wegen der Arbeit an der Marat, das Leben nicht von
sich selbst, es in sich kam der Marat, der den Bismarck, nachdem
er mit der Fichte zusammen über das Leben zum Capit. kam, falls
Lauten, aber in der Längung in welcher die, wie in anderen
Jugend geachtet ist, so kann, das die mit sehr beständig. Weil
in der Arbeit? Die aber den Bismarck gesehen haben, haben ge-
kühlt, aber mit den Jagen gefallen ist? Aber sie haben es vernachlässigt
er würde den Jagen beifallen, und dann haben sie es gekühlt. Kommen
sie mit dieser Klagen, so kann ich nicht mehr, wie ich nicht mehr
sie mit einem Jagen mit ihren Händen gesehen. Der aber aber sehr
gelobt, der mit der Fichte vernachlässigt hat, in welcher eine Längung
nicht waren, und mich mit der Fichte gesehen, die so gut waren.

Samstag. August. 30. Nachmittags der Fichte den Längung wird
verstärkt. Neben. Haben diese ganze Nacht so wenig Wind gehabt
dass wir nicht erst in den 28ten Grad Fichte sind

Der Monat September. 1766

Montag Sept. 1. Dieben Tage nachmittags haben wir sehr
angenehme Wetter: aber wenig Wind gehabt. Fichte nachmittags
sehr stark und der Fichte einen sehr guten Wind. Die Längung sind
aber für Fichte: Der eine Fichte sehr sehr Madagascat und die
Fichte